



Dr. med. Hans Kaspar Schulthess Geschäftsführender Herausgeber



Dr. med. Dr. sc. nat. Andreas Bähler Herrliberg



Dr. med. Christian Häuptle St. Gallen



Dr. med. Markus Hug Delémont



Dr. med. Hans-Ulrich Kull Küssnacht



Dr. med. Astrid Lyrer-Gaugler Basel



Dr. med. Carmen Steinacher-Risler Müllheim



Dr. med. Corinne Weber-Dällenbach Zürich



Dr. med. Manfred Wicki-Amrein Willisau

Umfassende bio-psychoziale Betreuung

Die Polymorbidität des betagten Patienten

Viele Editorials und Artikel in Allgemeiner Innerer Medizin oder Geriatrie widmen sich der Polymorbidität des betagten Menschen.

Es stellt sich die Frage, ob heutzutage nicht eine zu grosse Fragmentierung des Individuums erfolge, welche letztlich die umfassende Beurteilung und Behandlung, wie sie schon seit jeher im Rahmen der Grundversorgung mit einem bio-psychozialen Ansatz gelehrt und gepflegt worden sind, behindere.

Man sollte nicht einen guten Teil des gesunden Menschenverstandes verlieren und den Einsatz verschiedenster Subspezialisten fordern. Zumal kein Zweifel besteht, dass fragmentierte Teilmassnahmen in Bezug auf je einzelne Facetten der Krankheiten betagter Menschen und die dadurch notwendigen interdisziplinären Besprechungen, wenn auch nützlich, zu einem erheblichen Verschleiss an Ressourcen und Zeit führen. Ein Arzt der Grundversorgung, der sich wie ein Orchesterdirigent auf die Kompetenz eines breit ausgebildeten Personals stützen kann, verringert die Aufwendungen und die Gesundheitskosten bei gleichzeitiger Verbesserung der Behandlung; der Patient spürt die Wertschätzung in seiner Einmaligkeit und im Zentrum unserer Bemühungen.

Spezialisten müssen sich der Gefahr bewusst sein, das Interesse von Grundversorgern zu verlieren, wenn sie in Artikeln zur kontinuierlichen Fortbildung allzu fachspezifisch und mit vielfältigen Namen und Skalen (deren Nützlichkeit als solche nicht generell in Frage gestellt werden soll) über verschiedene organische und psychoorganische Symptome berichten.

Die Zusammenarbeit im Hausärzte-Board unserer Zeitschrift und mit den Spezialisten im Herausgeber-Board erlaubt uns,

diese Gefahr in unseren Artikeln zur Fortbildung zu umgehen. Die Hausärzte bringen aufgrund ihrer grossen Erfahrung aus der täglichen Praxis Themen ein, welche sie für Ihre Fortbildung brauchen, die Spezialisten helfen, die Themen optimal zu fokussieren und geeignete Autoren zu finden und die Hausärzte überprüfen dann abschliessend wieder, ob die Anforderungen an eine optimale Fortbildung für den Grundversorger in den fertigen Artikeln erfüllt seien. In diesem Prozess sind Wünsche von Kollegen in der Praxis hoch willkommen, sowohl Themen wie Autoren betreffend. Die Zusammenarbeit mit Ihnen als Leser und Experten in der Grundversorgung möchten wir stimulieren und ich warte gespannt auf Ihre Anregungen (markus.hug@hin.ch oder redaktion@medinfo-verlag.ch).

Ich muss an dieser Stelle sagen, dass mir die Zusammenarbeit mit meinen sympathischen und offenen und überdies kompetenten Kolleginnen und Kollegen im Hausärzte-Board in entspannter Atmosphäre und bei guter Laune grosse Freude macht. Profitieren wir und profitieren Sie. Diese Zusammenarbeit ist fruchtbar und ich danke Ihnen schon heute für Ihre allfälligen zukünftigen Anregungen und Ihre Unterstützung.



Dr. med. Markus Hug
markus.hug@hin.ch

NEU 2,5 Kernfortbildungscredits der SGAIM

«der informierte arzt» ist die einzige Fortbildungszeitschrift in der Schweiz, die Ihnen für Ihr Studium der Beiträge 2.5 Kernfortbildungscredits AIM/MIG verschafft! Wir freuen uns, dass die SGAIM das besondere Herausgeber-Konzept von «der informierte arzt» «Aus der Praxis für die Praxis» anerkennt.

Holen Sie sich Ausgabe für Ausgabe Ihre SGAIM-Kernfortbildungspunkte und füllen Sie den Fragebogen auf Seite 39 aus per Fax oder online unter www.medinfo-verlag.ch.

